

# Hunden helfen per Handauflegen

Volkshochschulkurs zeigt Teilnehmern Reiki-Anwendung am Hund – Für jegliche Lebewesen geeignet

Von Frauke Hellwig

HESEDORF. Tierhalter setzen längst nicht mehr nur auf Heilung durch die Schulmedizin, sondern suchen auch andere Wege, um Pferde, Hunde oder Katzen zu behandeln, sie gesund zu erhalten oder in ihrer Genesung zu unterstützen. Eine Möglichkeit ist auch Reiki. Die Meisterin und Lehrerin Natascha Bernhardt stellte die Anwendung dieser Technik in einem Volkshochschulkurs vor.

Reiki ist das japanische Wort für „universelle Lebensenergie“, entwickelt zu Beginn des 20. Jahrhunderts von dem Japaner Mikao Usui. Dabei wird universelle Lebensenergie per Handauflegen zu Zwecken der Heilung und spirituellen Wachstums übertragen. Und das funktioniert nicht nur beim Menschen, sondern auch bei Tieren.

Natascha Bernhardt wendet Reiki seit vielen Jahren an und hat nun den Teilnehmern des zweitägigen Volkshochschulseminars einen Einblick in ihre Arbeit gegeben. Die Tierhalter hatten entweder bereits erste Kenntnisse oder waren an der Thematik interessiert. Petra beispielsweise liebt Tiere und möchte ihnen gern helfen. Sie besitzt Cavalier-King-Charles-Spaniel. „Ich möchte damit etwas für mich tun, aber auch für die Tiere und könnte mir auch vorstellen, im Tierschutz aktiv zu werden“, sagt die Tarmstedterin.

## Bei lebenden Objekten

Gitta kommt aus der Nachbarschaft und hat bereits den ersten Reiki-Grad. „Man kann es bei allen lebenden Objekten anwenden, ich mache es sogar bei meinen Pflanzen“, erklärt sie. Dabei ist der Mensch beim Reiki aber kein Heiler, sondern nur der Kanal für die Energie, die durch ihn hindurchfließt, so Bernhardt.

„Man kann tatsächlich Wasser, Nahrung, Pflanzen, Tieren und Menschen Reiki geben“, sagt Bernhardt. Und das ginge theoretisch auch ohne Grad. Aber je höher der Grad, desto stärker sind die Kanäle, durch die die Lebensenergie fließt. Das interessiert auch Carolin, die einen Hund mit Arthrose hat und möchte, dass er mehr zur inneren



Carolin versucht bei Hund Mojo, Energiefelder nur mit den Händen zu fühlen.

Fotos Hellwig

Ruhe findet. Dabei betont Natascha Bernhardt, die unter anderem auch ein Studium zur spirituellen Lebensbegleitung abgeschlossen, Tierwellness-Paktike-

rin ist und aktuell eine Ausbildung zum Anwender für Tierenergie absolviert, dass Reiki keine eigene Behandlungsform sei und daher keine schulmedizinische Therapie ersetzt. Es sei eine Anwendung, die bei Verletzungen und Wunden, bei Verspannungen und Schmerzen oder auch bei OPs unterstützend wirken könne. Es fördere und stärke die Selbstheilungskräfte, löse Energieblockaden und rege den Energiefluss an. Und dann ging es mit den „Versuchshunden“ Mojo und Mina an die praktischen Übungen. An ihnen durften die Teilnehmer erleben, wie es sich anfühlt, mit Tieren zu arbeiten. Sie ließen ihre Hände über die verschiedenen Chakren, die Energiezentren des

Körpers, wandern und spüren, ob sie Veränderungen bemerkten. Und tatsächlich fühlten sich bestimmte Stellen des Hundekörpers wärmer an als andere. Ge-

**» Man kann tatsächlich Wasser, Nahrung, Pflanzen, Tieren und Menschen Reiki geben. «**

Natascha Bernhardt, Reiki-Lehrerin

nau die Stelle, an der Mojo Beschwerden mit seiner Hüfte hat. Ein Schlüsselerlebnis für Carolin. „Es pulsiert in der Hand“, sagt sie – und genau dort, das bestätigt Natascha Bernhardt, würde die Energie herausfließen.



Reiki hat immer etwas mit Energie zu tun: Bei dieser Übung sollen die Teilnehmer ihre Energie spüren.